

# Jungjäger überdurchschnittlich gut

Die Mitgliederzahl ist bei 438 stabil, die Finanzen sind in Ordnung, und die angehenden Jungjäger bewähren sich in den Prüfungen: Bei der Jäger-Kreisgruppe ist alles im Lot. Erstmals gab es bei der Hauptversammlung eine informative Computer-Präsentation der Berichte auf Leinwand. Und natürlich wie immer perfekte Jagdhornklänge.

**Sulzbach-Rosenberg.** (ge) Stefan Frank, seit einem Jahr der Chef der Kreisgruppe Sulzbach-Rosenberg, ging auch auf die Situation im gesamten Landesjagdverband ein. Beim Landesjägertag in Lindau wird ein komplettes neues Präsidium gewählt, nachdem der bisherige Präsident alle seine Ämter habe ruhen lassen. Die Spitzenkandidaten für die Positionen würden sich auch in der Oberpfalz vorstellen.

Um der enormen Portokosten-Erhöhung beim Versand der Mitgliederzeitung entgegenzuwirken, soll diese künftig hauptsächlich per E-Mail verschickt werden. Auch ein BJV-Logo zum Aufstecken auf Shirts und Jacken sei angefertigt worden. Frank hoffte auch darauf, dass die angestrebte Befreiung der Jäger von der Trichinenproben-Gebühr bald beschlossen werde.

## Korrekte Buchführung

Schatzmeister Thomas Kaiser schlüsselte seinen Kassenbericht in mehrere Grafiken auf und bilanzierte einen guten Kassenbestand. Gerd Ponkratz bestätigte für die Kassenprüfer korrekte Buchführung, die Vorstandschaft wurde entlastet.

Von den zwölf Kurskandidaten, die zur Jägerprüfung angetreten waren, hätten inzwischen elf be-



Für langjährige Mitgliedschaft ehrte die BJV-Kreisgruppe mit Bürgermeister Michael Göth (Zweiter von links) und Vorsitzendem Stefan Frank (rechts) eine Reihe von Waidmännern. Bild: Gebhardt

standen, einer wiederhole noch, berichtete Ausbildungsleiter Stefan Frank. Im Herbst beginne der neue Jägerkurs, erste Anmeldungen seien schon eingegangen. In Bayern fielen im Landesdurchschnitt im ersten Anlauf 50 Prozent der Anwärter durch, in Sulzbach-Rosenberg bestünden aber zwei Drittel auf Anhieb.

## Bläser haben Zuwachs

Für die Bläsergruppe berichtete Claudia Kaiser von 36 Übungsabenden, sieben Ständchen und zwei Berdigungen, vom Landkreis-Bläserstag und den Veranstaltungen der Kreisgruppe, die sie umrahmt hatten, allen voran die gelungene Hubertusmesse. 18 Bläserinnen und Bläser seien derzeit aktiv, seit ein paar Wochen gebe es auch eine Anfängergruppe. Interessenten seien jederzeit willkommen.

Für das Schießwesen berichtete vertretungsmäßig auch Stefan Frank von einem Arbeitseinsatz und vier Schießterminen in der Fatzen sowie der Vereinsmeisterschaft

(Büchse, Flinte, laufender Keiler, Kurzwaffe). Momentan sei man am Ideen sammeln, um die Meisterschaft attraktiver zu machen. Der Schießstand selbst sei in einem guten Zustand.

Einen neuen Hundeübungsplatz nahe Eitzelwang nannte Obmann Winfried Sauerländer als Basis für die Kurse. Die Begleithundeprüfung

2019 bestanden alle elf Hunde, die Brauchbarkeitsprüfung ebenfalls alle sieben Kandidaten. Sehr interessant waren auch zwei Ausbildungsbesuche im Schwarzwildgatter Aufsess. Am 26. März finde noch eine Info-Veranstaltung beim Bartl statt für die neuen Hundekurse, am 3. Oktober wieder die Brauchbarkeitsprüfung.

## Thema Naturschutz

Die Naturschutzbeauftragten berichteten von Seminaren über invasive Arten, Luchs, Wolf, Bienen, Wespen und Hummeln sowie Blühflächen. Als einer von zehn anerkannten Naturschutzverbänden in Bayern setze sich der BJV auch für alle im Jagdgesetz behandelten Tierarten und die Sicherung ihrer Lebensräume ein. Bürgermeister Michael Göth lobte die sehr gute Zusammenarbeit der Stadt mit der Jäger-Kreisgruppe, sei es beim Schießstand oder bei Pflanzaktionen im Stadtgebiet. Jagdhornklänge beendeten die Jahresversammlung stil- und traditionsgerecht.

## EHRUNGEN

Ausgezeichnet wurden für 25 Jahre Mitgliedschaft Volker Meitzel und Volker Baumgartner, für 40 Jahre Hans Rösel, Hubert Jungbauer und Hanns Badenberger, für 50 Jahre Willi Aures, für 60 Jahre Adam Renner und für 65 Paul Maul. Bei den Bläsern bekamen Hans Sperber für 25 und Rudi Grädler für 40 Jahre ihr Abzeichen. Mit dem Ausbilder-Ehrenzeichen bedacht wurden Alfons Siegert und Harald Lammerich. (ge)

# „Klezmer Pur“ in Synagoge Schlitzohriger Opa als Strippenzieher

Salzburger Trio spielt jiddische Musik am 21. März

**Sulzbach-Rosenberg.** (exb) „Klezmer Pur – zum Weinen schön“, so wird diese Musik beschrieben. Ein Konzert lockt am Samstag, 21. März, um 20 Uhr in die ehemalige Synagoge.

Die drei Salzburger Musiker der „Klezmer Connection“, Georg Winkler/Klarinette, Hubert Kellerer/Akkordeon und Peter Aradi/Kontrabass, präsentieren ihr neues Programm „Klezmer Pur“, mit dem sie sensibel und kraftvoll die reiche Tradition jiddischer Musik ins Heute transportieren, heißt es in der entsprechenden Pressemitteilung.

Im innigen Dialog zwischen Klarinette, Akkordeon und Kontrabass, der keine Worte braucht und doch verstanden wird, entstehe ein vita-

les Mosaik, ein einmaliges Klanggemälde aus Lebensfreude, Melancholie und Sinnlichkeit.

Die „Klezmer Connection“ stehe für emotionsgeladene Interpretationen voll lyrischer Eleganz und feuriger Virtuosität und gehe dabei ihre eigenen, durchaus internationalen Wege – in bisher 24 Ländern auf drei Kontinenten.

Der Vorverkauf ist angelaufen über [www.nt-ticket.de](http://www.nt-ticket.de), in Sulzbach-Rosenberg im Tourismusbüro der Stadtverwaltung sowie in den Buchhandlungen Volkert und Dornier; außerdem in Amberg bei der Tourist-Information sowie im Reisebüro im Bahnhof und im Reisebüro Sonnenklar.

Rosenberger Bauernbühne zeigt bäuerliche Grotteske „Der verkaufte Großvater“ in vier Vorstellungen

**Sulzbach-Rosenberg.** (oy) Die Rosenberger Bauernbühne öffnet wieder den Bühnenvorhang zu vier Theater-Aufführungen. Das neue Stück „Der verkaufte Großvater“ wird am 27. und 28. März sowie am 3. und 4. April jeweils um 19.30 Uhr im Saal des Kettelerhauses in Rosenberg präsentiert. Regie führt in bewährter Weise Gerd Schütz.

Beim aktuellen Dreiaakter für vier Damen und vier Herren handelt es sich um die berühmte bäuerliche Grotteske aus der Feder von Anton Hamik in einer Bearbeitung von Franz-Xaver Kroetz.

## Zwei Häuser im Spiel

Inhaltlich geht es um den Verkauf eines lebenden Menschen. Sepp Löscher spielt die Rolle des gewieften Großvaters, der am Ende vielleicht mehr bekommt als zu Anfang erhofft. Hintenrum hat der Rosshändler Haslinger (Thorsten Güthe) erfahren, dass der Kreithofer-Großvater zwei Häuser besitzen soll, von denen nicht einmal sein Schwiegersohn Hannes Kreithofer (Andreas „Hobbo“ Royer) und sein Enkel Lois (Christoph Paulus) etwas wissen.

Um an das Vermögen zu kommen, will der reiche Haslinger sogar seine Tochter Ev (Marina Haberkorn) mit dem „armen“ Lois verbandeln. Doch der Lois weigert sich entschieden, jemanden zu heiraten, den er überhaupt nicht kennt. Da kauft der Haslinger kurzerhand dem verschuldeten Kreithofer den Großvater ab in der Hoffnung, dass der Opa ihm die Häuser vermacht. Der Alte durchschaut natürlich das



Bei einem früheren Stück der Rosenberger Bauernbühne waren auch schon mal Vampir-Jäger in einem Weinkeller zugange. Bild: mfh

Spiel, nutzt nach Strich und Faden die Habgier Haslingers aus, lässt sich von ihm und dessen Frau Nanni (Michaela Hüttner) verwöhnen und macht es sich schließlich zur Aufgabe, aus dem Lois und der Ev, die sich auf den ersten Blick verlieben, ein Paar zu machen.

## Gaudi inszeniert

Doch als ein Brief auftaucht, aus dem hervorgeht, dass der Großvater gar keine Häuser besitzt, schlägt die Stimmung schlagartig um, und Großvaters schönes Leben hat ein jähes Ende. Ausgekocht, wie der Haslinger nun einmal ist, schafft er es allerdings, dass der Kreithofer den Großvater zurückkauft – mit

Gewinn, versteht sich. Doch hat er sich zu früh gefreut, denn der Großvater erweist sich als noch größerer Spitzbube. Er hat die ganze Gaudi von Anfang an inszeniert und besitzt tatsächlich zwei Häuser. Zum glücklichen Ende, wofür auch Magd Zenz (Nicole Götz) und Knecht Martl (Gerd Schütz) passende Beiträge leisten, bekommt der Lois seine Ev, steht der Kreithofer ohne Schulden da, und nur der Haslinger hat das Nachsehen.

**Karten-Reservierungen:** Täglich ab 10 Uhr bei Familie Schütz unter 09661/75 58. Vorbestellte Karten können am Donnerstag, 12. März, ab 18.30 Uhr im Kettelerhaus abgeholt werden.



Die „Klezmer Connection“ macht ihre Aufwartung.

Bild: Winkler, Salzburg/exb